



# Akademien

für Schüler/innen  
im Saarland

# Programm 2010

Saarland

Ministerium für Bildung



## Inhalt

Grußwort Minister Klaus Kessler	3
Grußwort Präsident der Kultusministerkonferenz	4
Vorbemerkungen	6
Ort und Termine	8
Teilnahmebedingungen und Zugangsverfahren	9
<b>12. Saarländische SchülerAkademie</b>	<b>10</b>
Zielgruppe, Organisation, Tagesplan	10
Wochenplan	11
Akademieleitung	12
Kurs <i>Philosophie</i>	13
Kurs <i>Mechatronik</i>	14
Kurs <i>Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnik</i>	15
Musikalische Angebote	16
<b>8. Saarländische JuniorAkademie</b>	<b>17</b>
Zielgruppe, Organisation, Tagesplan	17
Wochenplan	18
Akademieleitung	19
Werkstattleiter/ innen	20
Musikalische Angebote	21
<b>9. Saarländische SommerAkademie</b>	<b>22</b>
Zielgruppe, Organisation, Thema <i>Wunderwerk Mensch</i>	22
Bewerbungsverfahren	22
Kosten und Eigenleistung	23
Anreise und Unterkunft	23
Kursleiter/ innen	24
<b>Überregionale Informationen</b>	<b>25</b>
Deutsche JuniorAkademien	25
Club der Ehemaligen – CdE	26
Qualitätsmerkmale der JuniorAkademien	27

### Impressum

**Redaktion:** Herbert Jacob

### Konzeption und Organisation:

Beratungsstelle Hochbegabung  
Wallerfanger Str. 25  
66763 Dillingen

Tel.: 06831 / 7 69 83-0  
Fax: 06831 / 7 69 83-22  
eMail: [info@iq-xxl.de](mailto:info@iq-xxl.de)  
Web: [www.iq-xxl.de](http://www.iq-xxl.de)



## Grußwort

des Ministers für Bildung  
im Saarland



In diesem Jahr feiert die Beratungsstelle Hochbegabung des Saarlandes ihr 10-jähriges Jubiläum. Hierzu gratuliere ich an dieser Stelle ganz herzlich.

Gegründet im Jahr 2000 ist es in den vergangenen zehn Jahren ihres Bestehens gelungen, ein vorbildliches Fördersystem mit unterschiedlichen Maßnahmen landesweit aufzubauen. Neben individuellen Fördermaßnahmen für Kinder und Jugendliche, Schulprogrammen, Lehrerfortbildungen und Elternberatungen gehören dazu auch die alljährlich stattfindenden Schüler- Junior- und Sommer-Akademien.

Wissensdurstige Schülerinnen und Schüler können auch in diesen Sommerferien wieder an einer der saarländischen FerienAkademien teilnehmen. Ein oder zwei Wochen setzen sie sich intensiv mit natur- und geisteswissenschaftlichen Themen auseinander und vertiefen sich dabei in ein spezielles Themengebiet. Sie erleben die Faszination und Spannung wissenschaftlicher Forschung und Erkenntnisse, testen dabei eigene Möglichkeiten aus und stellen Selbstverständlichkeiten in Frage, die wir oft einfach als gegeben hinnehmen. Jeder der Teilnehmer wird dabei auf Unbekanntes und Unerwartetes stoßen. So entsteht ein erweitertes, besseres Verständnis unserer Welt und ihrer Wirkungszusammenhänge. Meilensteine der Menschheit lautet das Generalthema der diesjährigen Junior- und SommerAkademien. Mechatronik, Materialwissenschaften und Philosophie stehen auf dem Akademieplan der SchülerAkademie.

Für die Schülerinnen und Schüler ist diese Entdeckungsreise natürlich noch spannender und fruchtbarer, weil sie gemeinsam mit Gleichgesinnten erlebt werden kann. So werden neue Kontakte geknüpft und auch der eigene Horizont erweitert. Das ist wichtig und notwendig.

Ich danke den Akademie- und Kursleiterinnen und -leitern für ihren engagierten Einsatz und wünsche den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine spannende, erfahrungsreiche und interessante Zeit.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus Kessler'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Klaus Kessler

## Grußwort

des Präsidenten  
der Kultusministerkonferenz  
Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle



Die Deutschen JuniorAkademien haben sich seit Ihrer Gründung im Jahr 2003 zu einem festen und unverzichtbaren Bestandteil der deutschen Bildungslandschaft entwickelt. Für begabte junge Menschen bedarf es einer besonderen Förderung in Unterricht und Schule, aber auch im außerschulischen Bereich. Meine Kolleginnen und Kollegen in der Kultusministerkonferenz haben im vergangenen Jahr einen Grundsatzbeschluss zur begabungsgerechten Förderung gefasst. Wir wollen damit anregungsreiche, vielfältig differenzierende Lernangebote stärken, die zur Selbständigkeit anregen und die darauf ausgerichtet sind, die intellektuelle Begabung eines Kindes bzw. Jugendlichen voll zu entfalten. Bei allem Bemühen um eine bessere fachliche, personelle und materielle Ausstattung in den Bildungseinrichtungen kann die Schule diese anspruchsvolle Aufgabe oft alleine nicht lösen. Daher wollen wir in den Ländern flächendeckend Angebote zur Förderdiagnostik, Beratung und zur Förderung bereitstellen.

Und wir brauchen starke Partner im außerschulischen Bereich. Mit ihren Bundeswettbewerben, den Deutschen SchülerAkademien und den Deutschen JuniorAkademien leistet der Verein Bildung und Begabung e.V. seit Jahren wichtige und richtungweisende Arbeit im Sinne einer begabungsgerechten Förderung.

Auch in diesem Jahr erwarten die Jugendlichen in den JuniorAkademien jenseits von Schulalltag und Lehrplänen wieder anspruchsvolle Programme, Inhalte und Herausforderungen, die es zu meistern gilt. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer berichten vor allem vom Gemeinschaftserlebnis mit ähnlich motivierten und interessierten Jugendlichen, die in konzentrierter, offener und freundschaftlicher Atmosphäre wissenschaftliches Denken und Arbeiten einüben und weiter entwickeln. Den Jugendlichen bietet sich die Chance, ihre intellektuelle Kreativität auszuleben, sich mit wissenschaftlichen Arbeitsweisen vertraut zu machen und die Grenzen des eigenen Leistungsvermögens auszureizen. Dabei kommen im „Begleitprogramm“ kulturelle, musische und sportliche Erfahrungen nicht zu kurz; ob in Exkursionen, Gastvorträgen, Diskussionen, Theater, Musik oder Chor. Ich wünsche allen Jugendlichen und Kursleitenden anregende, prägende und wertvolle Erfahrungen in den JuniorAkademien 2010.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'L. Spaenle', written in a cursive style.

Dr. Ludwig Spaenle

# Lernspaß in den Sommerferien

66 Teilnehmer bei Schüler-Akademie für Hochbegabte in Homburg

66 Schüler der gymnasialen Oberstufe aus dem gesamten Saarland nahmen an der Schüler-Akademie in Homburg teil. Zwei Wochen arbeiteten sie in fünf verschiedenen Kursen an den gestellten Themen.

**Homburg.** In Homburg treffen sich jedes Jahr in den Sommerferien Schüler aus dem Saarland, um an einem besonderen Camp teilzunehmen: In der Akademie für Hochbegabte können sie in speziellen Kursen ihre Fähigkeiten entdecken. Um diesen Schülern eine zusätzliche Ergänzung zum Unterrichtsstoff in der Schule zu bieten, wurde die Saarländische Schüler-Akademie ins Leben gerufen. In diesem Jahr fand sie zum zehnten Mal im Kardinal-Wendel-Haus in Homburg statt (wir berichteten).

66 Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe aus dem gesamten Saarland nahmen daran teil. Freiwillig und mit viel Spaß setzten sie sich zwei Wochen lang in fünf verschiedenen Kursen intensiv mit den gestellten Themen auseinander. So beschäftigten sie sich in Mathematik mit der Zahlentheorie, bauten im Kurs Mechatronik einen mobilen Roboter und befassten sich in der Molekularbiologie mit Struktur, Biosynthese und Funktion von DNA und RNA. In Werkstoffwissenschaft hieß es „Zurück in die Zukunft des Automobils“ und im Kurs Komparatistik „Die Welt zu Fuß ergehen“.

Die Schüler sollen „ihre Möglichkeiten entdecken lernen und ihre Kreativität entfalten können“, erklärte Herbert Jakob, Leiter des Technisch-Wissenschaftlichen Gymnasiums in Dillingen und gleichzeitig Leiter der

Beratungsstelle Hochbegabung. Ziel sei es, die Jugendlichen vor eine intellektuelle Herausforderung zu stellen und sie zusammen mit besonders qualifizierten Kursleitern an anspruchsvollen Aufgaben arbeiten zu lassen.

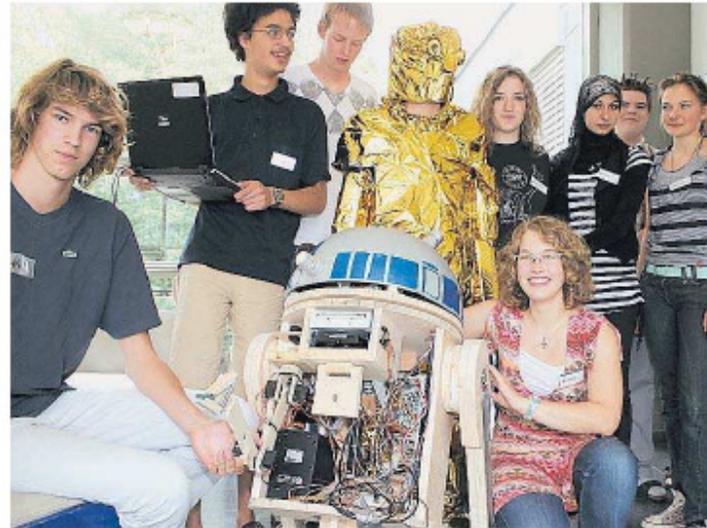
Auf Augenhöhe mit Gleichgesinnten hatten die Teilnehmer der Schüler-Akademie die Möglichkeit, über die Grenzen der traditionellen Schulfächer hinaus in den Kursen interdisziplinär zu denken und zu handeln. Staatssekretärin Susanne Reichrath bezeichnete die Begabtenförderung als vorbildliches Fördersystem, bei dem „motivierte Schüler von motivierten Lehrern in die Geheimnisse verschiedener Fächer“ eingeweiht werden.

So erlebte sie den mit viel Spannung erwarteten Auftritt eines schon legendären Roboters. Unter der Kursleitung von Wolfhard

Reimringer und Friederike Justinger hatten zwölf Schülerinnen und Schüler unter dem Motto „Mechatronik für Visionäre“ den Roboter R2D2 aus dem Film „Star Wars“ nachgebaut. „Dieses Projekt hat mich interessiert, weil es mir geholfen hat, selbstständig zu arbeiten und ein gestecktes Ziel zu erreichen“, betonte Schülerin Barbara Zimmermann. Vor allem die Atmosphäre im Team hat ihr gefallen: „Alle waren engagiert und haben sich gegenseitig unterstützt“. Das bestätigte auch Battull Safieddine, die Technik als Leistungsfach hat und nach dem Abitur Mechatronik studieren möchte. *re*

◆ **Weitere Informationen** bei der Beratungsstelle Hochbegabung unter Telefon (06831) 76 98 30.

Im Internet:  
[www.iq-xxl.de](http://www.iq-xxl.de)



Im Rahmen der Schüler-Akademie im Kardinal-Wendel-Haus präsentierten Schüler aus dem Mechatronik-Kurs einen selbst gebauten Roboter.

Foto: Bernhard Reichhart

Saarbrücker Zeitung  
17. Juli 2008

# Vorbemerkungen

Die seit einigen Jahren geführte Diskussion über die Qualitätssicherung und –verbesserung unseres Bildungssystems hat es wieder ins Bewusstsein gerufen: Schülerinnen und Schülern, die besonders begabt, interessiert und auch leistungsbereit sind, gelingt es oft nicht, Gleichaltrige zu treffen, die ihre Interessen teilen und über ähnliche kognitive Potentiale verfügen. Auch interessengesteuerte Arbeitsgemeinschaften in den Schulen und Wettbewerbe können den Neigungen und Fähigkeiten nicht hinreichend gerecht werden. Für Leistungssportler und für musikalische Talente gibt es in der Regel vielfältige Angebote im außerschulischen Bereich - nicht aber für Jugendliche, die auf anderen Gebieten intellektuell besonders befähigt und interessiert sind. Diese Lücke wollen die jährlich stattfindenden Akademien im Saarland schließen.

Die Konzeption und Organisation der Akademien liegt in der Verantwortung der *Beratungsstelle Hochbegabung*, die im Auftrag des saarländischen Bildungsministeriums seit dem Schuljahr 2000/2001 für alle Maßnahmen zur Förderung (hoch-) begabter Kinder und Jugendlicher im Saarland zuständig ist.

Ziel der Akademien ist es, Schülerinnen und Schülern eine intellektuelle und soziale Herausforderung zu bieten, sie miteinander in Kontakt zu bringen und sie zusammen mit besonders qualifizierten Lehrkräften und Experten an anspruchsvollen Aufgabenstellungen arbeiten zu lassen.

Großer Wert wird auf das fachübergreifende Lernen und das Erkennen von Zusammenhängen über die Grenzen der traditionellen Schulfächer hinaus gelegt.

Trotz dieser gemeinsamen Zielrichtung unterscheiden sich die einzelnen Akademien entsprechend der Altersstruktur der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowohl in ihrem organisatorischen Ablauf als auch in ihrem pädagogischen Konzept.

## SommerAkademie (Klasse 3 – 6)

Die Beschäftigung mit Phänomenen und die Vermittlung von Methodenkompetenz stehen im Mittelpunkt. Zu den systematischen Übungen gehören:

- Das Suchen nach Informationen
- Das Verarbeiten von Informationen
- Exaktes Beobachten und Dokumentieren
- Visualisieren von Sachverhalten
- Mündliches und schriftliches Präsentieren

Die Inhalte sind so gewählt, dass genügend Raum und Anreiz bleibt für eine kreative Bearbeitung der Themen. So gehören auch Theateraufführungen oder Rollenspiele zum Repertoire.



SommerAkademie 2008: Thema „Sinne“

# Vorbemerkungen

## JuniorAkademie (Klasse 7 – 9)

Die *Saarländische JuniorAkademie* steht unter einem jährlich wechselnden Leitthema. Innerhalb dieser Thematik arbeiten die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen inhaltlich abgegrenzten Werkstätten (Stationen). Jede Werkstatt behandelt jeweils einen anderen Aspekt des Gesamthemas. Dadurch lernen die Teilnehmer Inhalte aus verschiedenen fachwissenschaftlichen Disziplinen und gleichzeitig auch die fachübergreifenden Beziehungen kennen.

Auf diese Weise erhalten die Jugendlichen einen umfassenden Überblick und lernen, sich in einer neuen Materie zu orientieren. Diese Idee soll helfen, dass nicht allzu früh ein enges Spezialistenwissen angehäuft wird und dabei der Blick für die Vielfalt der wissenschaftlichen Disziplinen verloren geht. Damit wird bereits früh ein wichtiger Beitrag zur Berufsorientierung geleistet.

Diese Arbeitsform vermeidet eine allzu frühe Festlegung der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I auf eine einzelne Fachdisziplin. Statt dessen bietet der Wechsel zwischen den Werkstätten eine nützliche Orientierungshilfe bei der Schwerpunktbildung in der gymnasialen Oberstufe.

Seit 2003 bieten unter dem Dach der Deutschen JuniorAkademie mehrere Bundesländer Akademien für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I an. Das Saarland war von Anfang an bei der Planung und Umsetzung der gemeinsamen Richtlinien mit dabei. Die Koordination der einzelnen voneinander unabhängigen Veranstaltungen liegt bei Bildung und Begabung e.V. in Bonn.

Eine Übersicht der diesjährigen JuniorAkademien ist im Internet zu finden.

<http://www.deutsche-juniorakademien.de/index.php>



Joggen am Morgen....

## SchülerAkademie (Gymnasiale Oberstufe)

Bei der *Saarländischen SchülerAkademie* können sich die Schülerinnen und Schüler für einen speziellen Kurs entscheiden, innerhalb dessen sie gemeinsam mit bis zu 15 Teilnehmern über zwei Wochen unter der Anleitung zweier Kursleiter arbeiten. Das Niveau der Kurse liegt im Bereich der Anfangssemester eines Studiums.

Auch in den Kursen der *SchülerAkademie* wird über die Grenzen der jeweiligen Fachdisziplinen hinaus gearbeitet. Für die Teilnehmer ergibt sich die Möglichkeit, bereits vorhandene Vorstellungen und Ideen zur Wahl eines Studienfaches kritisch zu bewerten und Anregungen für Alternativen zu finden. Zu diesem Zweck sind regelmäßig Hochschullehrer für Vorträge und zur Studienberatungen Gäste der Akademie. Damit leistet die *SchülerAkademie* eine wichtige Hilfestellung bei der anstehenden Wahl des Studiums und des Berufes. Diese Funktion wird durch Angebote zu „Schnupper-Studien“ und Praktika verstärkt. Viele Teilnehmer am Saarbrücker Junior-Studium sind ehemalige Absolventen der *Saarländischen Junior- und SchülerAkademie*.

Die Konzeption der *SchülerAkademie* basiert auf folgenden Prinzipien:

- Die Einführung der Teilnehmer in das Themengebiet erfolgt durch Lehrkräfte, Vertreter der Hochschulen und durch andere außerschulische Experten.
- Die Kurse sollen nicht nur Wissen vermitteln, sondern sie sind auch auf das Einüben und Praktizieren von systematischem strukturellem Denken angelegt.
- Über die Vermittlung der Kursinhalte hinaus werden die Teilnehmer auch mit den Techniken zur Beschaffung und Verarbeitung von Informationen sowie der Präsentation von Ergebnissen vertraut gemacht: Jede Kursgruppe erstellt eine Dokumentation ihrer Arbeitsergebnisse und referiert im Laufe der Akademie vor den Teilnehmern anderer Kurse über ihre Arbeit.
- Die Kursarbeit wird ergänzt durch kursübergreifende kulturelle, musikalische, sportliche und soziale Aktivitäten.

## Ort und Termine



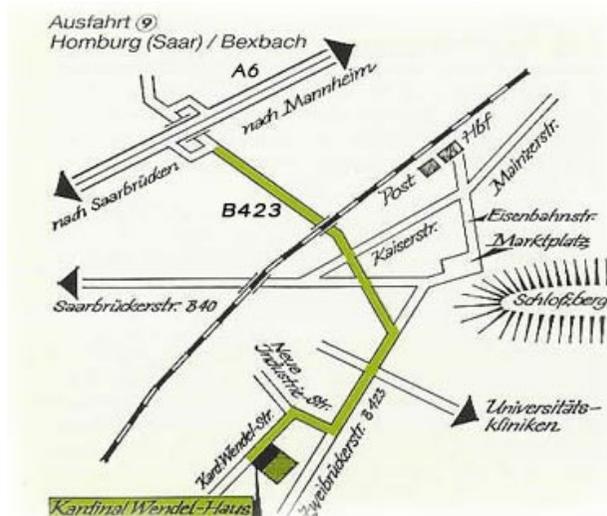
Alle Akademien finden im **Kardinal-Wendel-Haus** in Homburg statt, wo wir bereits seit dem Jahr 2000 regelmäßig in den Sommerferien zu Gast sind. Das Jugendhaus der Diözese Speyer bietet für die Durchführung der Akademien ideale Bedingungen: zweckmäßige und freundliche Zimmer (2, 4 oder 6 Betten, jeweils eigene Dusche/WC), gute Verpflegung, moderne Tagungsräume und ein attraktives Außen- gelände mit großer Wiese direkt am Waldrand.

Weitere Eindrücke bietet die Homepage [www.kardinal-wendel-haus.de](http://www.kardinal-wendel-haus.de).

Im unmittelbar benachbarten Gymnasium Johanneum können wir die Sporthallen und Funktionsräume nutzen.

**Anschrift:** Kardinal-Wendel-Haus  
Kardinal-Wendel-Straße 10  
66424 Homburg

## Anfahrt



[www.kardinal-wendel-haus.de](http://www.kardinal-wendel-haus.de)

Koordinaten: 49°18'14" n.B.  
7°19'37" ö.L.

## 12. Saarländische SchülerAkademie

(Gymnasiale Oberstufe)

Beginn: Sonntag, 4. Juli 2010  
Anreise 13.00 bis 14.00 Uhr  
Ende: Sonntag, 18. Juli 2010  
Abreise ab 10.00 Uhr

## 8. Saarländische JuniorAkademie

(Klassen 7 – 9)

Beginn: Sonntag, 1. August 2010  
Anreise 13.00 bis 14.00 Uhr  
Ende: Donnerstag, 12. August 2010  
Abreise ab 10.00 Uhr

## 8. Saarländische SommerAkademie

(Klassen 3 – 6)

Beginn: Sonntag, 1. August 2010  
Anreise 13.00 bis 14.00 Uhr  
Ende: Freitag, 6. August 2010  
Abreise ab 10.00 Uhr

oder

Beginn: Samstag, 17. August 2010  
Anreise 13.00 bis 14.00 Uhr  
Ende: Donnerstag, 12. August 2010  
Abreise ab 10.00 Uhr

(Änderungen der Zeiten für An- und Abreise vorbehalten – es gelten die Angaben in den jeweiligen schriftlichen Mitteilungen)

## Teilnahmebedingungen und Zugangsverfahren

Am Beginn des Zugangsverfahrens zu den Akademien steht eine Empfehlung durch die Schule. Hierzu erhalten alle allgemeinbildenden Schulen des Landes Anfang des Jahres entsprechende Informationen.

Die Saarländischen Akademien richten sich an Schülerinnen und Schüler, die überdurchschnittlich begabt, leistungsfähig, leistungsbereit sowie vielfältig interessiert sind. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, neue Themen selbständig und gemeinsam in einer Gruppe systematisch zu erschließen, zu bearbeiten, zu dokumentieren und zu präsentieren. Damit dies in einer zeitlich begrenzt zusammen wirkenden Gruppe gelingen kann, müssen alle Teilnehmer über eine ausgeprägte Sozialkompetenz verfügen.

Die zu einem Vorschlag berechtigten Schulen werden deshalb aufgefordert, bei der Auswahl geeigneter Schüler/innen keinesfalls nur die Noten als maßgebliches Kriterium heranzuziehen. Eine Eigenbewerbung ist ebenfalls zulässig, wenn die betreffenden Schüler erfolgreich an überregionalen Schülerwettbewerben teilgenommen haben.

In der Regel ist an jeder der drei Akademien nur eine einmalige Teilnahme möglich. In besonderen Ausnahmefällen kann von dieser Regel abgewichen werden. Dies ist z.B. dann der Fall, wenn nach Ablauf der Bewerbungsfrist noch Plätze in einer Akademie nicht belegt sind.

Alle empfohlenen Schülerinnen und Schüler erhalten ein Formular mit der Aufforderung, sich um einen Platz in einer Akademie zu bewerben. Die Zuteilung der Plätze erfolgt unmittelbar nach Ende der Bewerbungsfrist. Für das Jahr 2009 sieht die Zeitplanung vor, dass die Schüler/innen unmittelbar nach den Osterferien eine schriftliche Mitteilung über die Zulassung erhalten.

Bei der Bewerbung um einen Platz bei der *Saarländischen SchülerAkademie* werden zwei Kurse in erster und zweiter Präferenz angegeben. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass kein Rechtsanspruch auf Zuteilung eines Platzes in einer Akademie oder in einem bestimmten Kurs besteht. Die Zuteilung der Plätze erfolgt durch die *Beratungsstelle Hochbegabung* im Rahmen der jeweils vorhandenen Kapazitäten.

Die endgültige Zulassung wird erst wirksam nach Eingang der Eigenleistung. Für die Akademien im Jahr 2010 betragen diese:

- Saarländische SommerAkademie 150,00 €
- Saarländische JuniorAkademie 270,00 €
- Saarländische SchülerAkademie 330,00 €

Die Eigenleistung deckt nur einen Teil der Kosten der Akademien (Unterkunft, Verpflegung der Teilnehmer und Kursleiter, Materialien, Exkursionen, usw.). Der überwiegende Anteil wird übernommen vom Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur als Träger der Maßnahme.

Eine Teilnahme sollte nicht an den finanziellen Möglichkeiten der vorgeschlagenen Schüler scheitern. In solchen Fällen wird auf die Möglichkeit zur Unterstützung durch den jeweiligen Förderverein der Schule verwiesen. Darüber hinaus kann bei der *Beratungsstelle Hochbegabung* formlos eine Ermäßigung des Teilnehmerbeitrages beantragt werden.

Sowohl die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als auch die Kurs- und Akademieleiter wohnen während der gesamten Zeit gemeinsam im Kardinal-Wendel-Haus. Die Akademien beschränken sich nicht allein auf die Arbeit in den Kursen und Werkstätten. Zahlreiche kursübergreifende Aktivitäten prägen das Leben in der Akademie.

**Wir setzen daher bei allen Schülerinnen und Schülern die Anwesenheit während der gesamten Dauer der Akademie und eine rege Teilnahme an den angebotenen Aktivitäten voraus.**

Für die Akademien gelten die selben rechtlichen Bestimmungen wie bei außerschulischen Unterrichtsveranstaltungen (z.B. Lehrfahrten, Schullandheimaufenthalte). Es wird deshalb ausdrücklich darauf hingewiesen, dass den Anweisungen der Kursleiter und insbesondere der Akademieleiter unbedingt Folge zu leisten ist. Bei groben Verstößen gegen die aufgestellten Regeln behält sich die jeweilige Akademieleitung vor, die betroffenen Schüler nach Hause zu entlassen. Die Erziehungsberechtigten werden vorher darüber telefonisch unterrichtet.

Mit der endgültigen Zusage zur Teilnahme erhalten alle Schülerinnen und Schüler ein Merkblatt mit den Akademieregeln. Durch eigene Unterschrift und bei noch nicht volljährigen Teilnehmern auch diejenige der/ des Erziehungsberechtigten wird die Kenntnisnahme dieser Regeln bestätigt.

Download des Formulars zur Empfehlung durch die Schule:

[http://www.iq-xxl.de/pdf/vorschlag\\_akademien.pdf](http://www.iq-xxl.de/pdf/vorschlag_akademien.pdf)

# 12. Saarländische SchülerAkademie

4. – 18. Juli 2010

## Zielgruppe

Die *Saarländische SchülerAkademie* richtet sich an Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe, die im Schuljahr 2009/2010 die Einführungsphase bzw. das erste Jahr der Hauptphase besuchen. Damit wird erreicht, dass die Teilnehmenden nach der Akademie noch mindestens ein Schuljahr in ihrer Schule verbringen und die gewonnenen Erfahrungen nutzen können.

Die angebotenen Kurse sind so konzipiert, dass sie nicht eine bestimmte Belegung von Kursen der Oberstufe voraussetzen. Vielmehr wird von den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern erwartet, dass sie sich auch in unbekannte Sachverhalte einarbeiten. Natürlich stehen die Kursleiter bei Fragen und unlösbar scheinenden Problemen mit Rat und Tat zur Seite! Zudem findet ein Team von 10 bis 15 motivierten Teilnehmenden bei gemeinsamer Suche immer einen Lösungsweg!

## Organisation

Mit der Bewerbung um einen Platz muss eine Entscheidung für einen Kurs in erster und zweiter Präferenz getroffen werden. Gemeinsam mit den beiden Kursleitern bilden die Schülerinnen und Schüler eines jeden Kurses ein festes Team auf Zeit.

Die Arbeit in den Kursen unterscheidet sich in fast allen Belangen vom bekannten Unterricht in der Schule. Der Anteil des eigenverantwortlichen Handelns ist weitaus höher, die starren zeitlichen Zwänge des Stundenplans entfallen, es gibt keinen Leistungsdruck durch Bewertung oder Benotung, die Arbeitsformen sind nicht vorgegeben, sondern orientieren sich an dem jeweils gestellten Problem, .....

Bestandteile der Kursarbeit sind folglich sowohl intensive Input-Phasen durch die Kursleiter wie auch die Lösung von Aufgaben in Kleingruppen oder als Einzelaktivität. Dabei wird großer Wert auf die Dokumentation der Ergebnisse und die Präsentation innerhalb der Gruppe und vor den Teilnehmenden der anderen Kurse gelegt. Dafür stehen alle gängigen Geräte der modernen Technik zur Verfügung.

Über die Kurse hinaus bieten sich vielfältige Möglichkeiten zu sportlicher oder musikalischer Aktivität. Diese „kursübergreifenden Angebote“ (küA) können

natürlich auch von den teilnehmenden Schülern organisiert werden – Eigeninitiative ist gefragt! Im Ablauf des Tages ist sowohl die Kurszeit als auch die „Freizeit“ an festen Stellen eingeplant.

## Tagesplan

Ein typischer Tag einer *SchülerAkademie* könnte wie folgt ablaufen:

07:00	Start der Früh-Jogger
07:30	Wecken der Nicht-Jogger
08:00	Frühstück
08:45	Morgen-Plenum (Treffen aller Akademieteilnehmer)
09:00	Arbeit in den Kursen, individuelle Pausen
12:30	Mittagessen
14:00	kursübergreifende Angebote (Sport, Musik, ....)
16:00	Nachmittagskaffee (Kuchen, Kaffee, Tee, ...)
16:30	Kursarbeit
18:30	Abendessen
19:30	kursübergreifende Angebote (Sport, Musik, Chor, ....)
21:00	Vortrag, Film, Konzert, Diskussion (nicht an jedem Abend)
22:30	Für alle, die noch oder wieder Hunger haben: Snack vor Mitternacht

Dieser Plan zeigt das Raster, nach dem die Tage während der Akademie organisiert sind. Dabei wird deutlich, dass die Taktung durch die Mahlzeiten gegeben ist.....

Die Zeit für die Akademie ist kostbar – deshalb ändert sich der Plan an den Wochenenden nur unwesentlich. Fester Bestandteil ist das Treffen mit den Teilnehmern der bisherigen *SchülerAkademien* am ersten Samstag.

# Zeitplanung

Änderungen vorbehalten!

Zeit	Sonntag 4.7.	Montag 5.7.	Dienstag 6.7.	Mittwoch 7.7.	Donnerstag 8.7.	Freitag 9.7.	Samstag 10.7.	Sonntag 11.7.	Montag 12.7.	Dienstag 13.7.	Mittwoch 14.7.	Donnerstag 15.7.	Freitag 16.7.	Samstag 17.7.	Sonntag 18.7.			
08:00		Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück		Frühstück									
08:45		Plenum	Plenum	Plenum	Plenum	Plenum	Plenum	Frühstück	Plenum	Plenum	Plenum	Plenum	Plenum	Plenum				
09:00		Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit		Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Arbeit an der Dokumentation	Aufräumen		
12:30		Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Plenum		
13:30	Anreise	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Exkursion			Kurs- übergreifende Angebote									
15:00	Verteilung der Zimmer																Vorbereitung der Rotation / Präsentation	
16:00	Plenum																Kaffee	Kaffee
16:30	Vorstellung in den Kursen	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit		Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Kurs-Arbeit	Rotation Präsentation	Kurs-Arbeit	Arbeit an der Dokumentation	Aufräumen		
18:30	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Grillen	Abendessen										
19:30	Vorstellung der Musik-Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Kurs- übergreifende Angebote	Treffen mit den Ehemaligen	Kurs- übergreifende Angebote	Abschluss-Konzert									
21:00	Kennen-Lernen						Volleyball-Turnier								Abschieds-Party			

Kursübergreifende Angebote: Chor, Orchester, Kammermusik, Theater, Spiele, Tanzen, .....

In den Abendschienen ab 21.00 Uhr finden mehrere Vorträge statt.

## Akademieleitung

**Dr. Angela MUNNIA** (Jg. 1972) studierte an der Universität des Saarlandes Biologie und Chemie. Im Anschluss an ihre Diplomarbeit im molekularbiologischen Bereich, machte sie ihre Doktorarbeit am gleichen Institut, dem Institut für Humangenetik der Uniklinik Homburg, welches von Prof. Meese geleitet wird. Derzeit ist sie Lehrerin an dem Neunkircher Gymnasium am Steinwald und unterrichtet dort die Fächer Biologie, Chemie und Physik.

Bei der diesjährigen Schülerakademie wird sie zum dritten Mal mit dabei sein. Vor zwei Jahren war sie an der Betreuung eines Molekularbiologiekurses beteiligt, wohingegen sie im letzten Jahr in Zusammenarbeit mit Stephan Trenz die Aufgabe der Akademieleitung übernommen hatte. Bisher hat sie mit viel Freude an den Akademien teilgenommen, weshalb sie auch in diesem Jahr gerne bereit ist, einen Teil ihrer Ferien zu opfern.

In Ihrer sehr knapp bemessenen Freizeit trifft sie sich gerne mit Freunden, bewegt ihren Drahtesel durch die Lande oder geht anderen sportlichen Aktivitäten nach.



**Stephan TRENZ** (Jg. 1968) unterrichtet die Fächer Chemie und Biologie am Deutsch-Französischen Gymnasium (DFG) in Saarbrücken. Er hat diese Fächer an der Universität des Saarlandes studiert und nach seiner Diplomarbeit in Biochemie (Molekulargenetik) zunächst für etwa 1 Jahr am Institut für Neue Materialien in Saarbrücken gearbeitet. Seit seinem Referendariat ist er am DFG tätig. Neben der „normalen“ Unterrichtstätigkeit hat er dort noch weitere Aufgaben als Fachdidaktikbetreuer Chemie und in der Verwaltung.

Eine besondere Aufgabe ist für ihn die Tätigkeit in der Fördergruppe für Hochbegabte an seiner Schule, die er gemeinsam mit zwei weiteren Kollegen betreut. Die Arbeit in der Gruppe macht ihm besonders viel Freude, da man dort außerhalb des normalen Unterrichtsgeschehens, ohne Notendruck oder Terminstress, gemeinsam Neues über viele alltägliche und ungewöhnliche Themen erfahren und gleichzeitig zusammen Spaß haben kann.

Zu seinen Hobbys zählt das Reisen zu nahen und (besonders gerne) fernen Zielen, sowie Theater, Oper, klassische Musik, Jazz und Kino (seit 25 Jahren befällt ihn alljährlich die „Max-Ophüls“-Sucht, von der er wohl nicht wieder loskomme). Er freut sich auf die Arbeit bei der diesjährigen *SchülerAkademie* und hofft auf gute und interessante Erfahrungen.



Praktische Philosophie, das klingt vielleicht etwas widersprüchlich. Praktisch, das ist doch, wenn man anpackt und was schafft, während Philosophie ist, wenn man den Kopf in die Hand nimmt und ordentlich nachrüberlt. Stimmt zwar, aber das, worüber Philosophen nachdenken, ist manchmal eben auch das, was die Menschen so tun. Nichts anderes heißt „praktische Philosophie“: **Das Nachdenken über das Handeln und Zusammenleben der Menschen.**

Wir wollen uns mit verschiedenen Aspekten der praktischen Philosophie beschäftigen. Welche philosophischen Methoden gibt es, um sich mit der Praxis auseinander zu setzen?



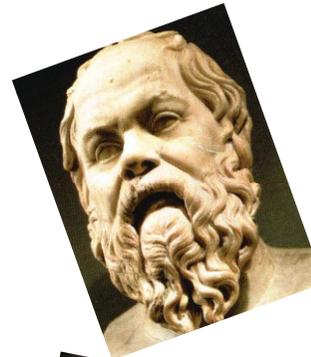
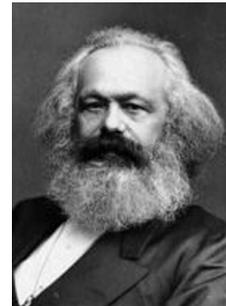
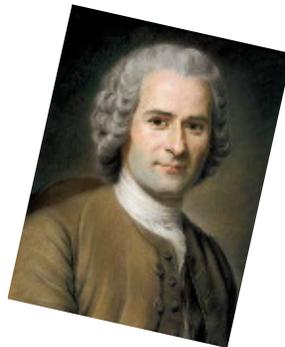
Diese Frage beschäftigt die Philosophie seit der Antike, von Sokrates über Hegel bis hin zu Frege. Um einen Einblick zu bekommen in die verschiedenen Teildisziplinen werden wir im Folgenden diese Themen behandeln: Fragen der Toleranz, die Ethik, die Wissenschaft von dem was moralisch geboten oder geächtet ist, die politische Philosophie, die Wissenschaft von dem, was ein guter Staat ist, die Ökonomie, die Religion und die Frage nach dem letzten Grund und Sinn unseres Handelns.

Über all das haben sich Philosophen den Kopf zerbrochen: Aristoteles, Locke, Rousseau, Kant, Marx, Nietzsche, Sartre, um nur einige zu nennen.

Praktische Philosophen hinterfragen dabei Selbstverständlichkeiten, die man im Alltag oft einfach nur als gegeben hinnimmt. Zwar sind die Texte vieler Philosophen schon ziemlich alt, dennoch gehen sie mit Fragen um, die auch unser heutiges Leben betreffen.

Im Kurs soll daher auch unser heutiges Zusammenleben diskutiert und aktuelles Zeitgeschehen einbezogen werden.

## Berühmte Köpfe....



...und ihre Ideen!

# Kurs Philosophie

## Praktische Philosophie

### Kursleitung

**Tommi KARACIC (Jg. 1981)** studierte Mathematik und Philosophie für das Lehramt an Gymnasien in Freiburg im Breisgau und in Frankfurt am Main. In der Philosophie beschäftigte er sich hauptsächlich mit der Philosophie der Neuzeit, der Ethik und der Religionskritik.

Er war jahrelang als Tutor für Mathematik und ihre Didaktik tätig und betreute Übungsgruppen, die sich unter anderem mit Geometrie, dem Computereinsatz im Mathematikunterricht und Algebra beschäftigten. In Saarbrücken arbeitete er am Institut für Mathematik und ihre Didaktik. Schließlich hat es ihn wieder nach Frankfurt verschlagen, wo er nun Referendar ist.



In seiner Freizeit wird er entweder gerade von einer Reisegruppe gesucht, weil er sich in der norwegischen Wildnis verlaufen hat oder er wird in New York zufällig von einem Musikmagazin zum Thema Power-Pop interviewt und erlangt mit der Aussage: "Germany is a small country. We just have Pop" Bekanntheit. Ansonsten zeichnet und tanzt er gerne und freut sich außerordentlich auf das dritte Jahr in der Schüler Akademie

**Jan SAILER (Jg. 1979)** hat in Freiburg Philosophie, Geschichte und allgemeine Sprachwissenschaft studiert. Inzwischen schreibt er an seiner Doktorarbeit zur Ethik in Antike und Moderne. Stammt aus Bremen, lebt in Frankfurt, sehnt sich nach New York. Mag tagsüber den Sachen auf den Grund gehen und sich abends in Büchern und Filmen verlieren. Ist ein Freund der englischen Sprache.



Er ist beeindruckt von der Beharrlichkeit Sokrates', der Disziplin von Kant und der Genauigkeit Hegels. Eigentlich ist ihm jedoch der Urheber eines Arguments gleichgültig – was gesagt wird, muss halt stimmen. Lieblingspruch: *De Omnibus Dubitandum – alles muss überprüft werden.*

# Kurs Mechatronik

## Autonome Roboter – mobil und Intelligent

### Kursleitung

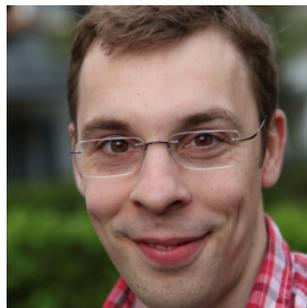
**Wolfhard REIMRINGER** (Jg. 1983) studiert Mechatronik in Saarbrücken. Nebenher arbeitet er für ein Saarbrücker Ingenieurbüro in der Schaltungs- und Softwareentwicklung, unterrichtet gelegentlich am TWG in Dillingen und pflegt die Webseiten der Beratungsstelle Hochbegabung.



Er ist auch abseits der Elektronik ausgesprochener Fan technischer Spielereien und gibt gerne seine Praxiserfahrung und Technikbegeisterung weiter – beim vierten Mal als Kursleiter bei der Saarländischen Schüler-Akademie wieder im erprobten Team mit Bernhard Krämer.

Seine arg knappe Freizeit verbringt er am liebsten mit dem Quälen diverser Musikinstrumente und handwerklichem Ausgleichstraining rund um Wohnung und Werkstatt.

**Bernhard KRÄMER** (Jg. 1980) lebt und arbeitet in München, wo er sich als Elektronikentwickler unter anderem mit eingebetteten Systemen beschäftigt. Seine Verbundenheit mit der Saarländischen Schülerakademie rührt aus den Jahren 2006 und 2007. Damals war er an der Universität des Saarlandes angestellt und baute im Rahmen eines Förderprogramms das Schülerlabor "SinnTec" auf, arbeitete an einer Experimentierplattform für den Physikunterricht und last but not least leitete er zwei Mechatronik-Kurse im Rahmen der Saarländischen Schülerakademie.

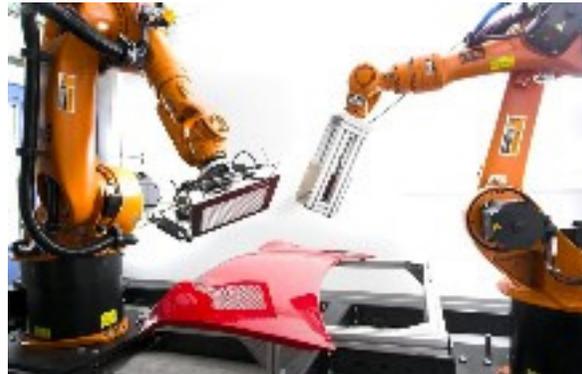


Diese Erfahrungen waren sehr positive, und so freut er sich sehr auf den diesjährigen Kurs, und darauf, noch einmal gemeinsam mit Wolfhard Reimringer in einem Kursleiter-Team zusammenarbeiten zu können.

Seine Freizeitgestaltung ist stark von seiner Wochenendbeziehung geprägt, die ihn auch heute noch häufig ins Saarland führt. Wenn es ihm die Zeit erlaubt, treibt er gerne Sport und interessiert sich immer stärker für die Fotografie.

Roboter faszinieren die Menschen schon länger, als es sie in der Realität gibt.

Ursprünglich eine Idee der Science-Fiction-Literatur, wurden sie später ein dankbares Thema für ebensolche Filme. Zunächst wurden sie als phantastisch anmutende Gebilde oder puppenähnliche Humanoide dargestellt. Zusammen mit der technischen Entwicklung in der Realität wurde das Aussehen immer weiter verfeinert, bis schließlich durch Veröffentlichung von George Lucas' "Star Wars" der Standard einer glaubwürdigen Illusion entstand.



Die allermeisten im wahren Leben eingesetzten Roboter sind allerdings - zumindest für den Laien - recht unspektakulär: Es handelt sich um stationäre Einrichtungen, die Werkzeuge oder Werkstücke auf komplexen Bahnen bewegen können und damit aufwendige Fertigungsprozesse realisieren. Die technische und wirtschaftliche Bedeutung dieser Art von Robotern ist immens, noch spannender ist es aber, wenn ein Roboter mobil ist und so seine Umwelt erkunden kann.



In unserem Kurs möchten wir uns deshalb mit der Gruppe der mobilen Roboter befassen. Dabei möchten wir allerdings keine ferngesteuerten Roboter behandeln, sondern autonome Einheiten konstruieren, die selbstständig mit ihrer Umgebung interagieren. Als Basis dient uns der vom DLR (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt) entwickelte ASURO, ein zweirädriger, frei programmierbarer und vielseitig erweiterbarer Laborroboter.

Zunächst werden wir uns mit den Grundlagen mechatronischer Systeme auseinandersetzen: Elektronik, Mechanik und Programmierung. Im weiteren Verlauf des Kurses werdet Ihr in Kleingruppen eine Herde ASUROs aufbauen, in Betrieb nehmen und Schritt für Schritt die Zusammenhänge zwischen mechanischen Gegebenheiten, elektronischer Ansteuerung und Erfassung sowie der Programmierung verschiedener Algorithmen zur Kontrolle des Roboters kennenlernen.

Die programmiertechnischen Aspekte sollen in unserem Projekt mit einfachen Versuchen beginnen, die zunächst nur die Ein- und Ausgabemöglichkeiten von ASURO nutzbar machen. Wenn dies funktioniert hat, stellen wir unseren Robotern erste Aufgaben, die typisch sind für die Anwendung autonomer Mobile. Beispiele hierfür sind Wegerkennung und Hindernisvermeidung. Am anderen Ende des Spektrums sind Versuche zur Implementierung künstlicher Intelligenz. Dazu gibt es eine Reihe leicht zu verwendender Modelle, die auch in der Lage sind, verhältnismäßig komplexe Denkstrukturen in einen kleinen Roboter zu integrieren.

Zwingende Voraussetzung für diesen Kurs ist lediglich Interesse am Thema und Lust darauf, auch einmal etwas Neues auszuprobieren. Natürlich schadet es nicht, mathematische und physikalische Grundkenntnisse mitzubringen, doch die sind aus der Schule sowieso vorhanden. An welchem Ende der Lötcolben heiß wird und was eine Präprozessoranweisung ist schauen wir uns dann gemeinsam an!

Der Studiengang Materialwissenschaften und Werkstofftechnik (MWWT) versteht sich als ein interdisziplinäres Fach im Bereich der Physik, der Chemie, der Mathematik und der Biologie.

Die Aufgabe eines Werkstoffingenieurs besteht natürlich nicht tagtäglich in der Erfindung neuer Materialien, sondern zunächst einmal in der Verbesserung existierender Materialien und in der Optimierung von Werkstoffen bezüglich besonderer Eigenschaften. Die heutige Zeit ist sehr schnelllebig im Bezug auf neue Technologien und Fortschritte. Es existiert der Wunsch, Materialien immer leichter, sicherer, beständiger, multifunktionaler, flippiger, ja sogar intelligenter zu machen.

Die Arbeitsplatzaussichten und Berufsausschmöglichkeiten für Absolventen der MWWT sind beneidenswert. Das liegt unter anderem daran, dass etwa 70 % aller technischen Innovationen in der modernen Gesellschaft direkt oder indirekt mit Materialforschung und -entwicklung zu tun haben. Warum das so ist und was das für die Zukunft technischer Entwicklungen bedeutet, wollen wir in unserem Kurs theoretisch und praktisch untersuchen und erfahren.

Am Alltagsgegenstand Auto kann die Arbeit von Materialwissenschaftlern sehr gut verdeutlicht werden, denn es existieren immer noch Verbesserungsmöglichkeiten um das Autofahren in Zukunft sicherer und effizienter zu gestalten. Ein Auto leichter zu bauen, damit es weniger Benzin verbraucht, zählt ebenso zu den Wünschen, wie alternative Antriebskonzepte (Brennstoffzelle, Hybridauto) konkurrenzfähig zu entwickeln. Es ist leicht vorstellbar, dass die Entwicklung an solch einem wichtigen Alltagsgegenstand nie abgeschlossen ist und deshalb immer Potential zur Werkstoffoptimierung gegeben ist.



In der ersten Woche des Kurses werden mit anschaulichen Versuchen die Grundlagen der Materialwissenschaften gelegt, um zu verstehen, warum die Struktur eines Werkstoffs ganz entscheidend die Eigenschaften eines Bauteils bestimmt. Dabei begeben wir uns bis ganz herunter auf die atomare Ebene, denn hier spielen sich die Vorgänge ab, die wir kennenlernen wollen, und die uns letztendlich im Alltag begegnen, wenn wir

unseren Computer benutzen oder auch nur das Licht einschalten. Mit Hilfe von zahlreichen Experimenten werden „spielerisch“ Materialkennwerte ermittelt, um so ein Gespür dafür zu erhalten, dass die Verwendung eines Werkstoffes an einer ganz bestimmten Stelle einen besonderen Zweck verfolgt. Unser Ziel ist es, dass die Kursteilnehmer/Innen die Werkstoffklassen näher kennen lernen, ihre Eigenschaften verstehen und ihr erlangtes Wissen in eigenständigen Versuchen anwenden und vertiefen können.

In der zweiten Woche gehen wir auf einen anderen Aspekt der Materialwissenschaften ein, nämlich die Werkstoffprüfung. Neben der Weiterentwicklung und Optimierung von Werkstoffen, sowie der Neukonzeption von Materialien, ist die Werkstoffprüfung ein wichtiger Bestandteil der Materialwissenschaften. Nachdem in der ersten Woche die Materialkennwerte unterschiedlicher Werkstoffklassen mit Hilfe von zerstörender Werkstoffprüfung ermittelt wurden, widmen wir uns in dieser Woche den zerstörungsfreien Prüfmethoden. Im Vordergrund hierbei steht die Ultraschallprüfung, mit welcher Risse in kritischen Bauteilen, wie Flugzeugtragflächen oder ICE-Achsen, frühzeitig erkannt werden können. Vor nicht allzu langer Zeit gab es in den Medien große Diskussionen um die zerstörungsfreie Prüfung von ICE-Achsen. Es bestand die Frage, ob die Sicherheit der Reisenden gewährleistet ist und ob die Prüfmethoden effektiv genug sind, um auch kleine Fehler zu detektieren. Dies zeigt, dass auch die Werkstoffprüfung unser alltägliches Leben betrifft und deshalb nehmen wir dies als Grund ein solches Thema etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. In diesem Zusammenhang kann anhand einzelner Werkstoffsysteme erklärt werden, wie es zur Rissentstehung und zum Rissfortschritt kommt. Mit Hilfe neuer Materialien wie z.B. Faserverbundwerkstoffen kann erläutert werden, wie durch eine geschickte Kopplung unterschiedlicher Werkstoffklassen bessere Eigenschaften, auch im Bezug auf Rissausbreitung, erzielt werden können. Abgerundet wird dieser Kurs durch eine Exkursion an die Universität des Saarlandes, an der auch das Fraunhofer Institut für zerstörungsfreie Prüfverfahren besichtigt wird. Bei dieser Exkursion möchten wir den Kursteilnehmern weiterhin einen Einblick in das wissenschaftliche Arbeiten an einem Forschungslehrstuhl geben und mit spannenden Untersuchungen versuchen, das Interesse für die Materialwissenschaften und das Verständnis für die einzelnen Werkstoffklassen noch stärker zu wecken.



# Kurs Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnik

## Schneller, höher, besser – Wie Werkstoffingenieure an den Technologien und Materialien von

### Kursleitung

**Andreas ROSENKRANZ (Jg. 1986)**, gebürtiger Saarländer, besuchte ein kleines beschauliches Gymnasium im Warndt und nach seinem Abitur widmete er sich dem Studium der Materialwissenschaften und Werkstofftechnik. Momentan



schreibt er gerade an seiner Diplomarbeit am Lehrstuhl für Funktionswerkstoffe, das Ziel vor Augen in wenigen Monaten sein Studium abzuschließen und anschließend als Doktorand dort weiter arbeiten zu können.

Neben gelegentlichen Kinobesuchen, treibt er sehr gerne Sport, wenn die Zeit dies zulässt. Außerdem geht er gerne Cocktails trinken und verbringt auch einen Abend mit Poker spielen oder seiner Playstation.

**Stefan SCHOMMER (Jg. 1985)** studiert Werkstoffwissenschaften an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. Er ist in diesem Jahr zum ersten Mal Kursleiter bei der Saarländischen Schülerakademie und freut sich bereits auf die neuen Erfahrungen. Seine Freizeit verbringt er gerne mit Reisen, egal ob zum Wandern nach Südfrankreich, auf einen Kulturtrip nach Berlin oder zum Langlauf in den Schwarzwald. Da nun leider nicht immer Zeit für Urlaub ist,



stehen auf der Liste der Hobbies außerdem noch das Lesen von Büchern unterschiedlichster Art, das Klettern und die Pfadfinderei ganz weit oben.

## Leitung

**HERRY SCHMITT** (Jg. 1957). Den ersten Klavierunterricht erhielt er schon mit 3 Jahren. Nach dem Abitur in Dillingen folgte ein Klavierstudium in München (u.a. bei Brendel, Braun); er studierte in Saarbrücken Musikwissenschaft, Germanistik sowie Sprach- und Literaturwissenschaft. Eine Seminarreihe führte zu einer Tonmeisterausbildung beim Saarländischen Rundfunk (Yves Rudell). Ergänzend absolvierte er in Berlin einen Abschluss in Komposition und Musikbearbeitung mit dem Titel „Deutscher Musikbearbeiter“. Den beruflichen Stand definiert am ehesten „der Pianist“ mit derzeit mehr als 100 Konzerten jährlich. Mehr als 20 Jahre war er beim Saarländischen Rundfunk für Musik und Programm zuständig.

Er ist beruflich sehr vielseitig als Solist und im Ensemble (Herry Schmitt Trio seit 1977 u.a. auch seit nun 4 Jahren für Philharmonie Konzerte in Köln beschäftigt). Als Komponist, Musikbearbeiter (Arrangeur) veröffentlicht er weltweit Kompositionen (z.B.: literarisches Quartett). Weiterhin ist er Inhaber einer Musikproduktionsfirma mit angegliederten Tonstudios. Ab 2010 wird ein neues Atelier der Musik entstehen. Vorwiegend werden dort besondere musische Ausbildungskonzepte realisiert.

In den drei vergangenen Jahren war er für die musikalischen Aktivitäten der *Saarländischen SchülerAkademie* verantwortlich. Dies hat ihm so viel Spaß gemacht, dass er diese Aufgabe auch bei der Akademie im neuen Jahr übernehmen wird.



## Musikalische Angebote



Musikalische Aktivitäten vergangener SchülerAkademien

1. Aufbau eines Chores  
„the IQ unlimited singers“
2. Aufbau eines Musikensembles:  
„the IQ unlimited swingers“
3. Zusammenführung zu einem  
„the IQ unlimited orchestra“
4. Die Einzelaufgaben:
  - Chorliteratur (gemischter Chor) in bekannter und beliebter Form bis maximal 2-stimmiger Anlage soll genutzt werden. Solisten sind willkommen! Musik aus Musical, Hitlisten, Filmen, Evergreens, Pop, Rock aber auch Klassik und Chanson können ausgesucht werden.
  - Musikensemble: Solisten erwünscht, je nach Instrumentalbesetzung wird ein individuelles Ensemble gegründet. Von der kleinen Band bis hin zu Fördergruppen im Bereich Jazz, aber auch E-Musik sind verschiedenen Möglichkeiten denkbar. Eine Bigband wäre toll!! Die Noten und alle Materialien werden bedarfsorientiert gesetzt!
  - Die Ergebnisse werden auf CD aufgezeichnet.
  - Ein Wunschprojekt wäre: wir musizieren und begleiten eine 5 Minuten Krimi-Episode!

Rechtzeitig vor Beginn der Akademie erhalten alle Schüler/innen einen Fragebogen zu den musikalischen Vorkenntnissen. Spielst du ein Instrument? Seit wann? Hast du schon einmal in einem Chor gesungen? Welche Musik gefällt dir besonders gut?

Darauf baut Herry Schmitt sein Programm für die musikalischen Aktivitäten während der Zeit in der Akademie auf. Bestimmt gibt es am Ende nach zwei Wochen wieder ein tolles Konzert!

## Zielgruppe

Die Saarländische *JuniorAkademie* richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 – 9 der allgemein bildenden Schulen, die überdurchschnittlich begabt, leistungsfähig, leistungsbereit sowie vielfältig interessiert sind. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, neue Themen selbständig und gemeinsam in einer Gruppe systematisch zu erschließen, zu bearbeiten, zu dokumentieren und zu präsentieren. Damit dies in einer zeitlich begrenzt zusammen wirkenden Gruppe gelingen kann, müssen alle Teilnehmer über eine ausgeprägte Sozialkompetenz verfügen.

Die zu einem Vorschlag berechtigten Schulen werden deshalb aufgefordert, bei der Auswahl geeigneter Schüler/innen keinesfalls nur die Noten als maßgebliches Kriterium heranzuziehen.

## Organisation

Insgesamt werden 45 Schülerinnen und Schüler zu einer Teilnahme an der *JuniorAkademie* eingeladen. Während der gesamten Zeit wohnen und arbeiten die Jugendlichen zusammen mit den Kursleitern gemeinsam im Kardinal-Wendel-Haus in Homburg. Neben der Beschäftigung mit den angebotenen Inhalten und dem Erlernen und Einüben von Methoden und Techniken steht genügend Freizeit für andere Aktivitäten zur Verfügung.

Die Schüler/innen arbeiten jeweils in Kleingruppen von etwa 15 Teilnehmern unter Anleitung zweier Kursleiter für mehrere Tage in inhaltlich abgegrenzten Werkstätten (Stationen). Jede Werkstatt behandelt jeweils einen anderen Aspekt des Gesamtthemas. Dadurch lernen die Teilnehmer Inhalte aus verschiedenen fachwissenschaftlichen Disziplinen und gleichzeitig auch die fachübergreifenden Beziehungen kennen.

Diese Arbeitsform vermeidet eine allzu frühe Festlegung der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I auf eine einzelne Fachdisziplin. Statt dessen bietet der Wechsel zwischen den Werkstätten eine nützliche Orientierungshilfe bei der Schwerpunktbildung in der gymnasialen Oberstufe.

## Tagesplan / Wochenplan

Der Tagesablauf ähnelt dem der *SchülerAkademie* (siehe S. 8). Statt der Arbeit in den Kursen stehen bei der *JuniorAkademie* die einzelnen Werkstätten, zwischen denen alle drei Tage gewechselt wird. Im Wochenplan ist gegen Ende genügend Zeit gelassen für die Vorbereitung der Präsentation und die Anfertigung der Dokumentation. Auch bei der *JuniorAkademie* ergänzen sportliche, künstlerische und musikalische Angebote die inhaltliche Arbeit in den Werkstätten.

## Thema

Das übergeordnete Thema der diesjährigen *Saarländischen JuniorAkademie* lautet **Meilensteine der Menschheit**.

Die Menschheit hat sich nicht kontinuierlich zu dem entwickelt, was wir als heute als unsere Zivilisation kennen. Vielmehr gab es neben Rückschritten eine Vielzahl von „Sprüngen“, die wir im Rückblick als deutliche Fortschritte wahrnehmen. Solche Epochen sind gekennzeichnet durch bahnbrechende Entdeckungen, berühmte Persönlichkeiten oder revolutionäre Ideen. Häufige Begleiterscheinungen waren gesellschaftliche Umbrüche und die Neuordnung von Staatssystemen.

Die diesjährige 8. *Saarländische JuniorAkademie* will in drei Werkstätten solche Meilensteine erforschen und untersuchen, welche Auswirkungen sie über teilweise sehr lange Zeitabstände bis in unsere Gegenwart besitzen. Exemplarisch werden sich die Werkstätten mit der **griechischen Antike**, der **Renaissance** und dem Zeitalter der **Industrialisierung** beschäftigen. Zu den untersuchten Feldern gehören z.B. Kommunikation, Mobilität, Gesundheitswesen, Sozialisation, naturwissenschaftliche Erkenntnisse, politische Systeme, Grund- und Bürgerrechte, Architektur und Städtebau, Landwirtschaft/ Ernährung, usw..

# 8. Saarländische JuniorAkademie

## Meilensteine der Menschheit

1. – 12. August 2010



Römischer Meilenstein

## Vorbereitungstreffen

Für alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler findet ein Vorbereitungstreffen statt.

<b>Termin:</b>	<b>Montag, 21. Juni 2010, 18.00 Uhr</b>
<b>Ort:</b>	<b>Technisch-Wissenschaftliches Gymnasium Dillingen</b>

Die Teilnahme an diesem Treffen ist verpflichtend! Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern sind auch deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigten eingeladen.

# Zeitplanung

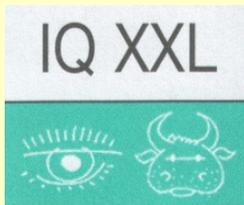
Änderungen vorbehalten!

Zeit	Sonntag, 1.8.	Montag, 2.8.	Dienstag, 3.8.	Mittwoch, 4.8.	Donnerstag, 5.8.	Freitag, 6.8.	Samstag, 7.8.	Sonntag, 8.8.	Montag, 9.8.	Dienstag, 10.8.	Mittwoch, 11.8.	Donnerstag, 12.8.
08.00		Frühstück		Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
08.45		Plenum	Plenum	Plenum	Plenum	Plenum	Plenum	Plenum	Plenum	Plenum	Plenum	Plenum
09.00		Arbeit in den Werkstätten		Arbeit in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten	Vorbereitung Präsentation	Aufräumen  Abreise					
12.30		Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	
13.30	Anreise Zimmerverteilung Gruppenpuzzle Plenum	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Exkursion	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Präsentation
16.00	Kaffee	Kaffee	Kaffee		Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee
16.30	Vorstellung in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten		Arbeit in den Werkstätten	Arbeit in den Werkstätten	Arbeit an der Dokumentation	Arbeit in den Werkstätten	Arbeit an der Dokumentation			
18.30	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Grillen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen
19.30	Vorstellung der Musik-Angebote	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Weitere Angebote	Konzert					
20.30	Kennen-Lernen		Präsentations-technik			Präsentations-technik	Fest mit den Ehemaligen	Präsentations-technik				FEST

- Zum **Plenum** treffen sich jeden Morgen alle Teilnehmer der Akademie, um organisatorische Absprachen zu treffen und gemeinsam den Tag zu beginnen.
- Die farbigen Markierungen zeigen jeweils die Dauer einer Werkstatt an. Alle Schüler/innen durchlaufen drei Werkstätten.
- Weitere Angebote: Chor, Orchester, Sport, Theater, Spiele, Tanzen, .....
- In der Abendschiene ab 20.30 Uhr finden einige Vorträge statt.

# Akademieleitung

Alle Förderangebote der *Beratungsstelle Hochbegabung* können im Internet unter [www.iq-xxl.de](http://www.iq-xxl.de) eingesehen werden. Dort werden jeweils für ein Schulhalbjahr auch das **Programm der Studientage** und die **Standorte der Fördergruppen** veröffentlicht.



[www.iq-xxl.de](http://www.iq-xxl.de)

**Sandra BEHREND** (Jg. 1972) verbrachte ihre Kindheit und frühe Jugend in Venezuela und Libyen. Nach ihrem Abitur am Deutsch-Französischen Gymnasium in Saarbrücken studierte sie an der Universität des Saarlandes (Biologie und Französisch) und anschließend an der Universität Koblenz-Landau (Lehramtsstudium). Im Jahr 2001 übernahm sie die Leitung des Modellversuchs „Hochbegabtenförderung an Schulen“ an der *Beratungsstelle Hochbegabung*. Bereits im Sommer des darauf folgenden Jahres leitete sie die erste *SommerAkademie*. Seit drei Jahren hat sie ihren Arbeitsplatz teilweise an das Ministerium für Bildung verlegt.

Sandra Behrend ist Mit-Autorin für verschiedene Französisch-Lehrwerke, schreibt Fachartikel und Broschüren v.a. zu den Themenbereichen Hochbegabtenförderung und Französisch, engagiert sich im Verband Bildung und Erziehung sowie im Arbeitskreis Grundschule. In ihrer sehr knapp bemessenen Freizeit trifft sie sich gerne mit Freunden und Familie, erfindet vegetarische Gerichte und liest sehr gerne.

Sie freut sich auf die diesjährige *Saarländische JuniorAkademie* und sieht sie wie immer als Bereicherung, Impuls und Herausforderung.



**Herbert JACOB** (Jg. 1954) studierte Chemie und Physik in Mainz und Saarbrücken. Nach dem Referendariat war er als Lehrer für diese Fächer an einer Gesamtschule und einem Gymnasium tätig. In dieser Zeit betreute er weit über 100 Arbeiten bei den Wettbewerben *Schüler experimentieren* und *Jugend forscht*.

Seit Anfang der 90er Jahre engagierte er sich außerdem in der Förderung besonders begabter Jugendlicher als Kurs- und Akademieleiter bei der Deutschen SchülerAkademie. Die dabei gewonnenen Erfahrungen waren sehr nützlich, als im Herbst 1999 erstmals die *Saarländische SchülerAkademie* veranstaltet wurde. Seit dem stehen in den Sommerferien immer die Akademien in seinem Kalender.

Ab dem Sommer 2000 leitet er das Technisch-Wissenschaftliche Gymnasium (TWG) in Dillingen und die *Beratungsstelle Hochbegabung*. Gemeinsam mit seinem Team ist er für die Organisation und Durchführung aller Fördermaßnahmen für (hoch-) begabte Kinder und Jugendliche im Saarland verantwortlich.

Zu seinen Hobbys zählt er das Sammeln von physikalischem Spielzeug und das Austüfteln interessanter chemischer Experimente.



## Leitung der Werkstätten

**Dominik SCHERER** (Jg. 1982) stammt aus Saarbrücken und promoviert an der Universität Karlsruhe auf dem Gebiet der Elementarteilchenphysik. Er hat in seiner Schulzeit bereits an Schülerakademien teilgenommen und Kurse bei den JuniorAkademien 2007 und 2008 geleitet. Nach einer Babypause freut er sich, in diesem Jahr wieder dabei zu sein. Neben der Physik begeistert ihn vor allem die Musik, dem entsprechend verbringt er seine Freizeit gerne mit Singen oder Klavier spielen und versucht sich gelegentlich als Chor-leiter.



Außerdem braucht er als Physiker auch Auslauf und spielt deshalb gerne Tennis und Basketball.

**Svenja HOFFMANN** (Jg. 1984) ist zurzeit Referendarin für Mathematik und Chemie an zwei Schulen in Saarbrücken. Sie ist bei der diesjährigen Akademie zum ersten Mal dabei und freut sich schon darauf, mit euch die Meilensteine der Menschheit neu zu entdecken.



In ihrer Freizeit schwingt sie gerne mal ihr Tanzbein, zieht im Schwimmbad ihre Bahnen oder lässt ihrer Kreativität beim Malen freien Lauf.

**Catherine-Marie EHM** (Jg. 1985) studiert Französisch und Englisch für das Lehramt an Gymnasien in Saarbrücken und wird voraussichtlich im Jahr 2011 ihr Referendariat beginnen. Während ihres Studiums unterrichtete sie für sieben Monate Deutsch an einem Gymnasium in Frankreich und ging danach für ein Jahr in die Vereinigten Staaten um dort an einem College ebenfalls als deutsche Fremdsprachenassistentin zu arbeiten. Zudem leitete sie einen freien Jugendtreff in Saarlouis - Lisdorf und arbeitete für die Familienbildungsstätte Saarlouis an diversen Projekten mit.



In ihrer Freizeit macht sie lange Spaziergänge mit ihrem Hund, treibt Sport, macht Yoga, lernt Spanisch, liest viel und verreist gerne.

**Holger KEST** (Jg. 1980) hat ebenfalls Chemie und Englisch an der Uni Saarbrücken studiert. Er absolviert zur Zeit sein Referendariat am Helmholtz-Gymnasium in Zweibrücken und geht, wenn die Zeit bleibt, seinen Hobbies Fußball, Laufen und (last but not least) Tanzen nach.

Er hat bereits im vergangenen Jahr einen Kurs bei der Juniorakademie geleitet und freut sich auch dieses Jahr auf eine interessante und spannende Zeit beim Erkunden der "Meilensteine der Menschheit".



**Michaela JACOB** (Jg. 1983) studierte in Saarbrücken Chemie und Englisch und unterrichtet seit August 2009 als Referendarin am Warndtgymsium in Geislautern. Soweit es ihre derzeit sehr knapp bemessene Freizeit zulässt, macht sie mit Freunden Musik, liest englischsprachige Romane, tobt sich beim Ju-jitsu aus oder plant ihre nächste Reise nach Wales. Neben anderen Projekten im Rahmen der Hochbegabtenförderung ist sie in diesem Jahr zum fünften Mal bei der JuniorAkademie dabei. Sie freut sich auf eine spannende Kursarbeit mit zahlreichen Experimenten und interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern.



**Thomas NICOLAY** (Jg. 1983) macht zurzeit sein Erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen in den Fächern Mathematik und Chemie und möchte gerne nach den Sommerferien mit dem Referendariat beginnen. Er ist in diesem Jahr erstmalig bei der JuniorAkademie dabei und freut sich auf das Arbeiten mit den Schülern und das interessante fächerübergreifende Thema „Meilensteine der Menschheit“. Neben dem Studium ist Thomas für fast alle Sportarten zu begeistern, unter anderem Tennis, Fußball und Badminton. Weitere Hobbies sind Lesen und Reisen. Eine seiner spannendsten Erfahrungen war ein halbjähriger Aufenthalt in Vancouver, Kanada.



# Musikalische Aktivitäten

## Regelmäßige Angebote

Im kursübergreifenden Angebot "Musik" wird den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern der *SommerAkademie* und der *JuniorAkademie* die Möglichkeit gegeben, ihre musikalische Kreativität auszuleben

Konkrete Pläne:

- **Akademie-Chor**
- **Akademie-Orchester**
- **Chor- und Instrumentalensembles** – je nach Besetzung

Mit der Bestätigung der Anmeldung erhalten die Teilnehmer einen Fragebogen zu ihren musikalischen Vorkenntnissen. Welches Instrument spielst du? Wie lange schon? Hast du schon einmal in einem Chor mitgesungen oder gemeinsam musiziert? Welches sind deine Lieblingstitel?

Täglich finden in der Nachmittags- und Abendschiene die Proben statt. Bei der Auswahl der „musikalischen Literatur“ spielen natürlich die Interessen der Schülerinnen und Schüler die wichtigste Rolle.

Und am Ende gibt es ein schönes Konzert, zu dem auch die Eltern und Freunde eingeladen sind.



## Leitung

**Almut ZIMMER** (Jg. 1990) studiert seit 2009 an der Universität des Saarlandes Latein und katholische Theologie auf Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen. Sie war 2009 selbst Teilnehmerin an der 10. Saarländischen Schülerakademie.

Als Leiterin wird sie in diesem Jahr zum ersten Mal dabei sein und freut sich schon riesig auf die gemeinsamen Projekte. Sie bekam mit sechs Jahren ihren ersten Cellounterricht und sammelte seither ihre musikalische Erfahrung in diversen Ensembles, unter anderem im LJO Saar. Wenn ihr das Studium und die Musik ein wenig Zeit lassen, versinkt sie in Büchern, träumt von Italien oder trifft sich auch ganz einfach mit Freunden.



# 9. Saarländische SommerAkademie

## Meilensteine der Menschheit

1. – 6. August 2010

oder

7. – 12. August 2010

## Zielgruppe

Die *Saarländische SommerAkademie* richtet sich in diesem Jahr an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 3 - 6. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, neue Themen selbständig und gemeinsam in einer Gruppe systematisch zu erschließen, zu bearbeiten, zu dokumentieren und zu präsentieren. Damit dies in einer zeitlich begrenzt zusammen wirkenden Gruppe gelingen kann, müssen alle Teilnehmer über eine ausgeprägte Sozialkompetenz verfügen.

Für viele Schülerinnen und Schüler ist die *SommerAkademie* die erste Gelegenheit, ohne Eltern in einer unbekanntem Umgebung mehrere Tage lang zu leben. Damit dies gelingt, erwarten wir ein gewisses Maß an Selbstständigkeit und auch die Bereitschaft, dem vielleicht aufkommenden Heimweh zu widerstehen. Die Eltern sind aufgefordert, bei der Entscheidung zur Teilnahme ihrer Kinder an der *SommerAkademie* dies genau zu bedenken.

## Organisation

Die *SommerAkademie* findet in zwei aufeinander folgenden Terminen mit jeweils 5 Tagen/ Übernachtungen statt. Insgesamt werden 50 Kinder zur Teilnahme eingeladen. Während der gesamten Zeit wohnen und arbeiten die Schüler/innen mit den Kursleitern gemeinsam im Kardinal-Wendel-Haus in Homburg. Sie arbeiten jeweils in Kleingruppen unter Anleitung der Kursleiter in verschiedenen Werkstätten bzw. an verschiedenen Stationen. Neben der Beschäftigung mit den angebotenen Inhalten und dem Erlernen und Einüben von Methoden und Techniken stehen auch verschiedene Freizeitangebote (z.B. Chor, Orchester, Kunst- und Sportprojekte) zur Verfügung.

## Thema

In der diesjährigen Sommerakademie dreht sich alles um das Thema „Meilensteine der Menschheit“. Wir werden uns daher mit einigen großen Epochen der Menschheit beschäftigen und deren bedeutsame Errungenschaften genauer unter die Lupe nehmen.

Am Anfang stehen die 7 wichtigsten Entdeckungen der Menschheit, wie beispielsweise Feuer, Werkzeug u.a.. Von diesen Errungenschaften ausgehend, dringen wir

weiter in die **Antike** mit ihren Astronomen, Philosophen, Mathematikern und Forschern vor. Nach einem kurzen Überblick über die Epoche erarbeiten wir beispielhaft herausragende Entdeckungen und Entwicklungen. Diese werden in vielfältigen Arbeitsaufträgen und diversen Versuchen nachempfunden.

In der **Renaissance** werden wir uns sowohl mit dem gesellschaftlichen Geschehen als auch mit der Entwicklung in der Medizin auseinandersetzen. Damals stand besonders die Anatomie des Menschen im Mittelpunkt des Interesses. So fertigte Leonardo da Vinci bereits bemerkenswert genaue anatomische Zeichnungen an, die sich auf das Sezieren menschlicher Leichname gründeten.

Ebenso ist die Renaissance das Zeitalter der großen geographischen Entdeckungen. Bedingt durch die gesellschaftlichen Entwicklungen, weitete sich der Handel immer mehr aus. Um die Waren billiger zu erhalten, waren die Kaufleute sehr bemüht, schnellere Seewege zu den Kontinenten zu finden.

Ein neues Zeitalter der Menschheit markieren die Unabhängigkeitserklärung der USA vom 4. Juli 1776 und die Französische Revolution.

Erstmals wurde mit den „Bill of Rights“ eine Verfassung verabschiedet, die einen Katalog von Menschenrechten enthielt. Mit der Annahme der Verfassung in Frankreich wurden die Grundwerte wie Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit fester Bestandteil der Verfassung.

Die **Industrialisierung** brachte schließlich viele technische Fortschritte hervor. Durch die Entwicklung der Dampfmaschine und die Verbesserung der Telekommunikation wurden sowohl das Arbeits- als auch das Privatleben entscheidend verändert.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts setzte für Großbritannien die Blütezeit als führende Handels-, Industrie- und Finanzmacht ein. Durch den britischen Fernhandel verbreiteten sich die neuen Maschinen und die damit verbundene moderne Produktionsweise rasch.

Die industrielle Entwicklung brachte aber auch ein neues Wirtschaftssystem, den Kapitalismus, hervor. Der Frühkapitalismus war gekennzeichnet durch überlange Arbeitszeiten, Frauen- und Kinderarbeit und katastrophale Wohnverhältnisse.

Nach unserem Ausflug in die Geschichte beschäftigen wir uns abschließend mit den **heutigen** Möglichkeiten der Menschheit, werden aber auch einen Blick in die **Zukunft** wagen.

Wir werden das Thema „Meilensteine der Menschheit“ durch vielfältige offene Aufgabenstellungen bearbeiten, welche den Schülern selbständiges Arbeiten abverlangen. Die unterschiedlichen Arbeitsweisen fordern jeden Lerntyp und lassen viel Raum für Kreativität und Inspiration.

In einer Abschlussveranstaltung werden die Ergebnisse der fünf intensiven Arbeitstage gemeinschaftlich präsentiert.



Experiment des Tages – jeden Abend eine Überraschung bei der SommerAkademie 2008

## Bewerbungsverfahren

Im Januar wurden die Schulen aufgefordert, geeignete Schülerinnen und Schüler aus den Klassenstufen 3 - 6 vorzuschlagen. Unverzichtbarer Bestandteil des Vorschlages ist eine kurze Begründung, aus der die besondere Begabung und Fähigkeit des/der benannten Schülers/Schülerin hervor geht.

Die vorgeschlagenen Schülerinnen und Schüler werden nach Eingang der Empfehlung aufgefordert, sich um die Teilnahme an der 9. Saarländischen SommerAkademie schriftlich zu bewerben. Frist für die Abgabe dieser Bewerbung ist der **20. März 2010**. Wir bitten um Verständnis dafür, dass Bewerbungen, die nach diesem Termin eingehen, nicht mehr berücksichtigt werden können.

Die Zu- oder Absage der Teilnahme erfolgt bis Ende April. Es wird deutlich darauf hingewiesen, dass weder

Vorschlag noch Bewerbung einen Rechtsanspruch auf Teilnahme begründen. Sollten mehr Bewerbungen eingehen als Plätze zur Verfügung stehen, wird von der *Beratungsstelle Hochbegabung* eine Auswahl getroffen.

## Kosten und Eigenleistungen

Träger der *Saarländischen SommerAkademie* ist das Ministerium für Bildung. Die Verantwortung für die Organisation und Durchführung liegt bei der *Beratungsstelle Hochbegabung*. Die Finanzierung der Akademie einschließlich der Unterkunft und Verpflegung der Teilnehmer und Kursleiter übernimmt zum größten Teil der Träger. Von den Teilnehmern wird eine **Eigenleistung** in Höhe von **150,00 €** erwartet. Für An- und Abreise sowie Taschengeld kommen die Teilnehmer selbst auf. Die Zusage wird erst wirksam mit Eingang der Eigenleistung.

Sollte eine Teilnahme allein an den finanziellen Möglichkeiten der vorgeschlagenen Schülerin oder des Schülers scheitern, so wird auf die Möglichkeit zur Unterstützung durch den jeweiligen Förderverein der Schule verwiesen.

## Vorbereitungstreffen

Für alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler findet ein Vorbereitungstreffen statt.

<b>Termin:</b>	<b>Montag, 21. Juni 2010, 18.00 Uhr</b>
<b>Ort:</b>	<b>Technisch-Wissenschaftliches Gymnasium Dillingen</b>

Die Teilnahme an diesem Treffen ist verpflichtend! Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern sind auch deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigten eingeladen.

## Anreise, Unterkunft, .....

Veranstaltungsort für die *Saarländische Sommer Akademie* ist das Kardinal-Wendel-Haus in Homburg. Die Unterkunft erfolgt in Mehrbettzimmern. Innerhalb des Hauses stehen mehrere Schulungs- und Tagesräume zur Verfügung.

Anreise der Teilnehmer für die beiden Termine ist entweder am

- **Sonntag, 1. 8. 2010 zwischen 13.00 und 14.00 Uhr**  
bzw.

- **Samstag, 7. 8. 2010 zur gleichen Zeit.**

Nach der Zimmerverteilung beginnt bereits die Arbeit in den einzelnen Werkstätten. Die jeweiligen Abreisen sind am Freitag, 6. August 2010 bzw. am Donnerstag, 12. August 2010 jeweils um 10.00 Uhr.

Sowohl die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler als auch die Kurs- und Akademieleiter wohnen während der gesamten Zeit gemeinsam im Kardinal-Wendel-Haus. Da die Akademie sich nicht allein auf die Dauer der Kurse beschränkt, wird gewünscht, dass sich die Teilnehmer auch an den weiteren angebotenen Aktivitäten beteiligen. Die Bereitschaft zur Anwesenheit während der gesamten Dauer der Akademie einschließlich der Wochenenden wird vorausgesetzt. Das Erlebnis dieser Gemeinschaft ist für viele Teilnehmer rückblickend die wichtigste Erfahrung.

Für die Akademien gelten dieselben rechtlichen Bestimmungen wie bei außerschulischen Unterrichtsveranstaltungen (z.B. Lehrfahrten, Schullandheimaufenthalt). Es wird deshalb ausdrücklich darauf hingewiesen, dass den Anweisungen der Kursleiter und insbesondere der Akademieleiter unbedingt Folge zu leisten ist. Bei groben Verstößen gegen die aufgestellten Regeln behält sich die jeweilige Akademieleitung vor, die betroffenen Schüler nach Hause zu entlassen. Die Erziehungsberechtigten werden vorher darüber telefonisch unterrichtet.

Mit der endgültigen Zusage zur Teilnahme erhalten alle Schülerinnen und Schüler ein Merkblatt mit den Akademieregeln. Durch eigene Unterschrift und diejenige der/ des Erziehungsberechtigten wird die Kenntnisnahme dieser Regeln bestätigt.

## Kursleiter/innen

**Melanie ENGSTLER** (Jg. 1980) hat an der pädagogischen Hochschule Karlsruhe Grundschulpädagogik mit den Fächern Mathematik und Geschichte studiert. Seit Februar 2007 ist sie an der *Beratungsstelle Hochbegabung* tätig und bietet viele Studientage mit unterschiedlichen Schwerpunkten an. Das Thema der diesjährigen *Sommer Akademie* interessiert sie sehr, da es viele unterschiedliche Forschungsschwerpunkte vereint. In dem von ihr betreuten Teil werden selbständiges Lernen und Kreativität eine zentrale Rolle spielen.



Sie freut sich sehr auch dieses Jahr wieder an der Akademie mitwirken zu können.

In Ihrer Freizeit macht sie gerne die Skipisten unsicher, verausgabt sich auf dem Spinning-Rad oder liegt gemütlich mit einem Buch auf der Couch.

**Jens SCHWINGEL** (Jg. 1982) bereitet sich gerade im Referendariat auf den Lehrerberuf vor. Besonders spannend findet er in diesem Jahr die interdisziplinäre Beschäftigung mit Themen, die in seinen Fächern (Chemie und Mathematik) auch eine Rolle spielen: Was hat die Dampfmaschine mit der Musik dieser Zeit zu tun? Vielleicht entdeckt er ja im Sommer die Antwort auf diese Frage!

Jens Schwingel hat bereits mehrfach bei der Saarländischen Juniorakademie Werkstätten und das akademie- und kursübergreifende Musikangebot geleitet.

Ansonsten ist er, wann immer es seine Zeit erlaubt, musikalisch unterwegs: entweder singend oder Orgel spielend. Hin und wieder ist er auch auf dem Tennisplatz anzutreffen.



**Carolin EIFLER** (Jg. 1982) absolvierte ihr Studium für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen an der Universität Koblenz-Landau, Abteilung Landau, mit den Schwerpunkten Grundschulpädagogik und Katholische Theologie. Das Referendariat schloss sie im Juni 2009 erfolgreich am Studienseminar Kusel ab.

Bereits während ihres Studiums und Referendariates plante sie Studientage und leitete im Jahr 2006 einen Kurs der SommerAkademie. Seit dem Schuljahr 2009/2010 betreut sie 4 Fördergruppen.

In ihrer Freizeit liest sie Romane und schmökert daneben auch gerne in klassischen und modernen Bilderbüchern. Das Nähen gehört ebenfalls zu ihren Hobbys, weswegen sich handarbeitstechnische Elemente auch ab und an in ihren Studientagen wiederfinden.



Nach einer langen Akademiepause freut sie sich sehr, dieses Jahr wieder mit „im Boot“ zu sein.

# Deutsche JuniorAkademien

Die Deutschen JuniorAkademien sind ein außerschulisches Programm zur Förderung besonders leistungsfähiger, interessierter und motivierter Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I. Viele Schülerinnen und Schüler machen die Erfahrung, dass sie nur selten auf Gleichaltrige treffen, die ähnliche Interessen und Fähigkeiten haben. Anders als etwa für Leistungssportler oder für musikalische Talente gibt es für intellektuell besonders befähigte Jugendliche kaum Angebote außerhalb der Schule. Aber auch die Inhalte und die Gestaltung des Unterrichts in der Schule werden ihren Neigungen und Fähigkeiten oft nicht genügend gerecht.

Seit 2003 gibt es mit den Deutschen JuniorAkademien Programme, die speziell für solche Schülerinnen und Schüler entwickelt wurden. Sie werden in der Regel für einzelne Bundesländer in den Sommerferien angeboten und von regionalen Veranstaltern organisiert. Größe, Dauer oder Art der Durchführung sind bei den einzelnen Akademien unterschiedlich. Auch die Teilnahmevoraussetzungen, der Ablauf der Bewerbung, die Kosten etc. können variieren. Mit der Einbeziehung in den Kreis der Deutschen JuniorAkademien verpflichten sich die Akademien aber auf die Einhaltung bestimmter Qualitätsmerkmale (siehe Seitenzahl einfügen), die einen hohen pädagogischen Standard sicherstellen sollen.

Die Deutschen JuniorAkademien wollen den Schülerinnen und Schülern ganz neue Erfahrungen vermitteln und sie intellektuell und sozial herausfordern. Angeboten werden mehrere Kurse mit Themen aus der Mathematik, den Natur- und Sozialwissenschaften, in denen sie die grundlegenden Methoden des jeweiligen Faches lernen, aber auch zum interdisziplinären, d.h. Fächer übergreifenden Denken und Arbeiten angeregt werden. Neben dem Kursprogramm gibt es auch zahlreiche offene Angebote wie Musik, Sport, Exkursionen und vieles mehr. Die Schülerinnen und Schüler leben während der Akademien in einer Gemeinschaft von ähnlich interessierten und motivierten Jugendlichen. Hier können sie neue Denkansätze kennen lernen, über den Horizont der bisherigen Lebens- und Erfahrungswelt hinaus blicken und sie werden auch an die Grenzen der eigenen Leistungskraft herangeführt.

Solche Akademien gelten international als die effektivste Maßnahme zur Förderung von leistungsfähigen und motivierten Schülerinnen und Schülern außerhalb der Schule. Die intensiven positiven Auswirkungen dieser Programme auf die Teilnehmenden sind vielfältig belegt:

- Sie können ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten besser einschätzen,
- sie verbessern ihre Arbeitshaltungen und Lerntechniken,
- sie erleben sich als »normal« im Kreise von ähnlich Befähigten und Motivierten,
- es entstehen vielfach dauerhafte Freundschaften.

Für die Teilnahme an einer JuniorAkademie müssen die Schülerinnen und Schüler besondere Leistungen im schulischen oder außerschulischen Bereich nachweisen. Als Belege gelten Empfehlungen von Schulen und Erfolge in intellektuell anspruchsvollen Wettbewerben.

Koordiniert werden die JuniorAkademien durch Bildung und Begabung e.V. in Bonn. Mit den bereits jetzt realisierten Akademieprogrammen in zehn Bundesländern sollen möglichst viele weitere Bundesländer und Einrichtungen zur Gestaltung eigener Programme angeregt werden. Die Kultusministerkonferenz hat 2006 die Deutschen JuniorAkademien als Ausweitung der Begabtenförderung für die Mittelstufe begrüßt und die »Qualitätsmerkmale für JuniorAkademien« zustimmend zur Kenntnis genommen.

Akademien im Rahmen der Deutschen JuniorAkademien finden im Jahr 2010 in den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein / Hamburg und Thüringen statt. Weitere Bundesländer können noch hinzukommen.

Die Termine und weitere Details findet man im Internet unter der Adresse:

[http://www.deutsche-juniorakademien.de/dja\\_termin.php](http://www.deutsche-juniorakademien.de/dja_termin.php)



## Deutsche JuniorAkademie

Koordination:

Bildung und Begabung e.V.  
Wissenschaftszentrum  
Ahrstr. 45  
53175 Bonn

Tel.: 0228 / 9 59 15-42

Fax: 0228 / 9 59 15-49

[info@deutsche-juniorakademie.de](mailto:info@deutsche-juniorakademie.de)

<http://www.deutsche-juniorakademien.de/index.php>

Die Deutschen JuniorAkademien sind eine länderübergreifende Initiative zur Förderung besonders leistungsfähiger und motivierter Jugendlicher der Sekundarstufe I.

Die *Beratungsstelle Hochbegabung* ist Träger der *Saarländischen JuniorAkademie* in Homburg. Der Verein Bildung und Begabung koordiniert die Deutschen JuniorAkademien im Bundesgebiet.

## Der CdE – der Club der Ehemaligen der Deutschen SchülerAkademien e.V. – stellt sich vor

### Erst mal: Was macht der CdE?

Der CdE sprudelt nur so vor Aktivitäten, Diskussionen, Veranstaltungen, aber auch gemeinsamen Spielabenden. So gibt es in fast jeder Universitätsstadt eine Lokalgruppe, die sich regelmäßig trifft, es gibt Ski- und Segelfreizeiten, es gibt Gruppierungen von Musikern bzw. von Bergfans. Doch vor allen Dingen wollen wir das einmalige Gefühl der Akademien wieder aufleben lassen. Deswegen veranstalten wir jedes Jahr eine mehrtägige PfingstAkademie und einwöchige Sommer- und WinterAkademien. Auf diesen Akademien werden Kurse zu verschiedensten Themen angeboten, von Sprachen über Physik und Mathematik bis hin zur Theologie.

### Nachdem wir euch den CdE schmackhaft gemacht haben, bleibt noch die Frage: Was ist der CdE?

Vor Euch gab es schon zahlreiche Andere, die das Feeling einer Junior- oder SchülerAkademie genießen durften. Viele wollten auch nach der Akademie die besondere Atmosphäre erleben können und gründeten deswegen den Club der Ehemaligen der Deutschen SchülerAkademien (CdE e.V.), in dem auch ehemalige DJA-Teilnehmer herzlich willkommen sind. Wir sind ein bunt gemischter, unkomplizierter Haufen aus jung und alt, aus Natur-, Gesellschafts- und Geisteswissenschaftlern, aus Schülern, Studenten und auch Berufstätigen. Seit einigen Jahren ist der CdE „offiziell“ zu einem eingetragenen Verein mit Satzung und Vorstand geworden.

### Jetzt noch ein letzte Frage: Wie wird man CdEler?

Ganz wichtig: Alle Teilnehmer einer DJA sind das erste Halbjahr nach der Akademie kostenlos Mitglieder im CdE und können das ganze Angebot nutzen. Ihr erhaltet in dieser Zeit den **exPuls**, die Vereinszeitschrift, könnt euch auf die **Mailingliste** setzen und mitdiskutieren oder euch einfach unter [www.cde-ev.de](http://www.cde-ev.de) informieren!

Wir freuen uns auf euch! Wir sind zu fast allem bereit ;-)  
Aber: Der CdE ist vor allem das, was ihr draus macht. Also macht mit!

#### **Kontakt**

*Vorstand des CdE:* [info@cde-ev.de](mailto:info@cde-ev.de)  
Simon Kempny, Linus Mattauch  
(Außenvorstand)  
Elisabeth Gall, Kathrin Helmsauer  
(Innenvorstand)  
Johannes Scheppach (Kassenwart)

*CdE-Lokal:* [cdelokal@schuelerakademie.de](mailto:cdelokal@schuelerakademie.de)  
Amelie Stein, Sebastian Mänz  
*Redaktion »exPuls«:* [expuls@cde-ev.de](mailto:expuls@cde-ev.de)  
Susanne Potschka, Nele Yang

*Mitgliederverwaltung:* [verwaltung@cde-ev.de](mailto:verwaltung@cde-ev.de)  
Christina Cappenberg, Juwita Hübner, Silke Pohl, Sina Weber, Johannes Scheppach

# Qualitätsmerkmale für JuniorAkademien



## 1 Zielvorstellung

Eine JuniorAkademie soll der Förderung besonders begabter, interessierter, neugieriger und leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler aus dem Altersbereich der Sekundarstufe I dienen. Mit der Teilnahme an einer solchen Akademie sollen die Jugendlichen eine ganzheitliche Herausforderung erleben – und daran wachsen. Darum sollte auch die Möglichkeit zur intensiven Zeit der Begegnung, zum Zusammensein mit anderen, ähnlich interessierten Gleichaltrigen sowie zum Kennenlernen anderer, noch nicht erfahrener oder erlebter Chancen der Selbstentfaltung gegeben sein. Deswegen muss eine solche Akademie ein Angebot von Kursen verschiedenen Inhalts bereitstellen, aber ebenso darüber hinaus vielfältige Möglichkeiten, gemeinschaftlich zu lernen und Neues zu erleben.

## 2 Formaler Rahmen

Eine JuniorAkademie bewegt sich mit ihrem speziellen Angebot der Förderung besonders Interessierter und Motivierter in einem Bereich, der in die Zuständigkeit der Kultusministerien fällt, so dass eine solche Akademie ein Teil des Förderangebotes des Kultusministeriums eines Landes sein sollte.

Eine JuniorAkademie braucht daher zur öffentlichen Legitimation, zur institutionellen Bekanntheitssicherung und ihrer Verbreitung an den Schulen die „Approbation“ und Unterstützung des jeweiligen Kultusministeriums.

Diese Unterstützung sollte über die Übernahme einer Schirmherrschaft hinausgehen. Denkbare – und praktikable – Formen sind:

- Die JuniorAkademie wird vom Kultusministerium selbst veranstaltet.
- Die JuniorAkademie wird vom Träger im Auftrag des Kultusministeriums veranstaltet.
- Die JuniorAkademie wird vom Träger in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium veranstaltet.

Dieses Angebot an Formen lässt offen, welche der spezifischen Ressourcen das Kultusministerium einsetzt.

Diese Anbindung ermöglicht auch die durchaus erwünschte Notwendigkeit einer öffentlichen Kontrolle, die ihrerseits die Seriosität und die Übereinstimmung mit den versprochenen Zielen sichert.

Ein Teil dieser Kontrolle ist sicherlich der Auftrag, die jeweilige JuniorAkademie in geeigneter Weise zu evaluieren.

## 3 Die JuniorAkademie

### 3.1 Kursangebot

Die Akademie soll in ihrem Kursangebot breit gefächert sein und Kurse zu Themen aus den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaften, Technik, Sprachen, Geisteswissenschaften, Ästhetik u.a. anbieten. Gerade die Zusammenführung von verschiedenen „Disziplinen“ ist ein unabdingbares Strukturmerkmal einer solchen Akademie.

Dies ergibt eine Mindestzahl von drei Kursen und damit eine Mindestzahl von etwa vierzig Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

### 3.2 Kursinhalte

Die Kurse sollen sich mit Themen beschäftigen, die nicht unbedingt auf schulischen Inhalten aufbauen, gleichwohl auf der Seite der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein hohes Maß an Interesse, eine Grundfähigkeit zur Informationsbeschaffung und -auswertung sowie eine Bereitschaft zur Einarbeitung in das jeweilige Thema voraussetzen.

Das Anspruchsniveau nach Breite, Tiefe und Intensität geht dabei deutlich über das jeweilige Niveau des schulischen Unterrichts hinaus.

### 3.3 Kursmethodik

Die Kurse sollen es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglichen, sich in ein für sie neues Gebiet einzuarbeiten und sich in ihm zurechtzufinden. Eine der Zielgruppe angepasste Vermittlung der Inhalte ist deshalb Voraussetzung.

Zu einem erfolgreichen Kurs gehört in hohem Maße die Anleitung zu selbst gesteuertem und selbst organisiertem Lernen – auch in Form der Arbeit in (Klein-)Gruppen.

Ebenso sollte immer auch eine Präsentation der Ergebnisse eingeplant werden. Diese soll sowohl für die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Akademie bei der wechselseitigen Vorstellung („Rotation“) stattfinden als auch in einer Phase, in der die Resultate verschriftlicht werden.

Zu einem Kurs gehört die Betonung der Präsentation in ihren verschiedenen Formen; ihrer Einübung muss daher entsprechend Zeit eingeräumt werden.

### 3.4 Auswahl der Kursleiterinnen und Kursleiter

Die Akademie wird im Wesentlichen durch die Kursleiterinnen und Kursleiter – möglichst mindestens zwei pro Kurs – realisiert. Sie müssen deswegen für ihren jeweiligen Kurs ein klares und stimmiges Konzept aufbauen und bei der Verwirklichung flexibel auf die sich ständig ändernde Situationen reagieren können.

Sie müssen auch über ihren Kurs hinaus bereit sein, die Idee des gemeinsamen Lebens und Erlebens zu tragen und vorzuleben. Sie haben die Aufsichtspflicht für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Dazu sind Erfahrungen im Umgang mit Begabten hilfreich; die Identifikation mit dem Format JuniorAkademie ist allerdings unverzichtbar.

### 3.5 Kursübergreifende Angebote

Die Akademie soll für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein breites zusätzliches Angebot insbesondere sportlicher, musikalischer und musisch-kreativer Art bereit halten. Soweit möglich und sinnvoll, sollten auch diese Aktivitäten zielorientiert sein und z.B. auf Aufführungen, Darbietungen oder Ausstellungen hinauslaufen.

### 3.6 Das Team

Die Akademie soll von zwei nicht in den Kursen Beschäftigten geleitet werden. Besondere Bereiche der kursübergreifenden Angebote können und sollten nach Möglichkeit ebenfalls durch eine separate Leitungsperson – eine Musikerin/einen Musiker,

eine Künstlerin/einen Künstler, eine für den Sport verantwortliche Person – verantwortet werden.

Für die Gruppe der Leitenden ist ein vorbereitendes Treffen unverzichtbar.

### 3.7 Dauer

Zur Erreichung der umfassenden Zielsetzung scheint eine Dauer von mindestens zwei Wochen sinnvoll.

### 3.8 Akademieort

Die Akademie soll an einem Ort stattfinden, der es erlaubt, alle Aktivitäten der Akademie – Kurse und Kursübergreifendes, Musik und Sport, Arbeiten, Zusammensein, Essen, Schlafen – auf einem Gelände zu veranstalten.

### 3.9 Vorbereitungstreffen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Ein frühzeitiges Heranführen an die Möglichkeiten, Arbeitsformen und Erwartungshorizonte der JuniorAkademie sowie ein gegenseitiges Kennenlernen der Teilnehmenden und der Kursleiterinnen und Kursleiter erleichtert erfahrungsgemäß den Beginn einer Akademie erheblich. Es empfiehlt sich daher die Durchführung eines Vorbereitungstreffens.

## 4 Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

4.1 Die Schulen sind die primären Ansprechpartnerinnen für Vorschläge geeigneter Schülerinnen und Schüler. Ebenso sollten die erwiesenermaßen Leistungsfähigen aus Wettbewerben angesprochen werden.

Auch Eigenbewerbungen sollten zugelassen werden; hier ist dann das eigene Bemühen um eine entsprechende Referenz zu fordern.

4.2 Da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Wesentlichen von Schulen vorgeschlagen werden, müssen die Schulen über das Anspruchsprofil der Zielgruppe sowie über das Konzept und die Inhalte der Akademien informiert sein. Anschreiben und „Katalog“ müssen also Inhalte und Anspruch deutlich und transparent ausweisen.

4.3 Die Auswahl selbst kann letztlich nur auf der Grundlage erfolgen, dass eine Anmeldung, verbunden mit einer Empfehlung der Schule, einer qualifizierten außerschulischen Referenz oder einer erfolgreichen Wettbewerbsteilnahme als hinreichendes Indiz für Interesse und Eignung zu gelten hat.

4.4 Die Auswahl bzw. die dafür angelegten Kriterien sollten hinreichend transparent gemacht werden.

## 5 Kosten für Teilnehmende

Die Akademie kann und soll für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht kostenlos sein, sie muss aber prinzipiell allen der genannten Zielgruppe offen stehen.

Für hinreichende Fördermöglichkeiten im Fall finanzieller Bedürftigkeit ist daher zu sorgen.

## 6 Einheitliches Erscheinungsbild

Für die Drucksachen der Deutschen JuniorAkademien wird ein einheitliches graphisches Erscheinungsbild angestrebt.

Stand: Bonn-Bad Godesberg, 5. Oktober 2005

